Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen

Herausgeber: Geographisches Institut Universität Bern, Geographische Gesellschaft Bern

Band: - (1987)

Artikel: Von El Camino Real zu San-San

Autor: Rösselet, C. / Haefner, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-321611

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wohnen im Bergland - Baden im Meer - bietet der Tourismus eine Entwicklungsalternative?

Immer stärker verlagert sich der traditionelle Bildungstourismus auf den Bädertourismus mit über 7 Millionen Besuchern pro Jahr. Touristen bringen wichtige Devisen nach Griechenland. Aber auch hier besteht die Tendenz zur räumlichen Konzentration: die ländliche Peripherie und das Bergland werden ausschliesslich von Durchreisetouristen aufgesucht. Wie nun könnte der Tourismus in diesen Regionen gefördert werden?

Eine Idee wäre die Verbindung von Küstendörfern mit Bergdörfern, in denen alte, billige Bausubstanz aufgekauft wird. Dazu könnten variationsreiche Wochenprogramme (Kulturbesuche, geführte Wanderungen, Mitarbeit bei landwirtschaftlichen Tätigkeiten, Kurse in lokalem Kunsthandwerk) angeboten werden. Die griechische Regierung fördert seit kurzer Zeit solche Projekte mit zinslosen Darlehen. Es fehlen nur noch die Unternehmerinitiative und Ihre Begeisterung, liebe Leser und Mitglieder der Geographischen Gesellschaft Bern, ein solches Abenteuer im Rahmen Ihrer nächsten Griechenland-Ferien zu wagen!

Evi Schüpbach

Von El Camino Real zu San - San

Prof. Dr. H. Haefner, Universität Zürich, 1.3.1988

Das Hauptgewicht der Forschungsabeiten von Prof. Haefner liegt im Bereich der Fernerkundung. Prof. Haefner konnte ein Jahr lang in Kalifornien arbeiten.

Kalifornien gilt noch heute als "Goldener Staat". Die historischen Goldfunde, der "goldene" Mohn im Landschaftsbild Kaliforniens oder auch Kalifornien als "Sonnenstaat", in dem die Menschen sich ihre Hoffnungen erfüllen und Reichtum finden können, mögen einige Gründe dafür sein, dass Kalifornien golden sein soll. Andere moderne Gesichtspunkte fallen nicht minder ins Gewicht: Jugend,

Freiheit und eine zukunftorientierte Lebensweise oder kurz "Western Style of Living".

Kalifornien ist ca. 10 x so gross wie die Schweiz und hat ca. 4 x soviele Einwohner. Kalifornien liegt im Südwesten der USA, auf derselben Höhe wie Marokko - Nordspanien (35-42° N). Kalifornien ist landschaftlich reich gegliedert. Die historische Entwicklung ist einzigartig. In 140 Jahren voller Dynamik entwickelten sich Teile dieses Staates vom "Traumland zum Alptraum". Die menschlichen Aktivitäten in diesem Raum mit seinen naturgeographischen Gegebenheiten stellen die Bevölkerung immer wieder vor grosse Probleme. Im Relief lassen sich vier Regionen unterscheiden. Das **Küstengebirge** ist ein etwa 1'000 m hohes und 1'200 km langes Gebirge, welches die Küste vom Hinterland trennt. Die beiden einzigen Durchgänge ins Landesinnere befinden sich an der Bay of San Francisco und bei Los Angeles. Die **zentrale Längsfurche, das Sacramento Valley**, ist sehr fruchtbar. Es wird dort im grossen Stil bewässert. Dahinter folgt das **Hochgebirge der Sierra Nevada** und dann die **Mohavi-Wüste** und das **Death Valley.** Das Klima ist im Süden warm und im Norden etwas kühler. Allgemein entspricht es dem Mittelmeerklima. Die Ariditätszunahme ist in östlicher Richtung vom Meer weg am grössten. Es herrschen Westwinde vor.

Die Spanier mit Cortez kamen von Mexiko her unter anderem entlang der Küste nach San Diego und weiter in den Norden. Es fand keine Kolonisation statt. 1769 stiessen von der Bucht von San Diego Franziskaner Mönche nach Norden und gründeten auf ihrem Weg 21 Missionen. Diese Missionen waren durch den **"El Camino Real"**, der noch heute in Landkarten verzeichnet ist, miteinander verbunden. Mit den Franziskaner Mönchen begann auch die Landnutzung und Bewässerungslandwirtschaft in Kalifornien. Daneben gab es auch militärische Stützpunkte in San Francisco und Monterey und sogenannte Pueblos oder zivile Siedlungen, wie zum Beispiel der Keim des heutigen Los Angeles. Diese Entwicklung beschränkte sich auf die küstennahen Bereiche. Die Wüsten und das Gebirge wurden von den Spaniern gemieden. 1832 begann mit der Übernahme der Küstengebiete durch Mexiko die Säkularisierung entlang des "El Camino Real". Die Viehrancher dominierten. Russen gelangten von Alaska aus nach Kalifornien und hielten sich, solange wie sich die

Pelztierjagd rentierte, im Fort Ross (1812-42) auf. Das Stichjahr der Entwicklung Kaliforniens ist 1849. Über die Siedlerwege vom Osten (California Trail, Oregon Trail und Old Spanish Trail) gelangten insbesondere Farmer und Militär nach Kalifornien. Johann August Suter (General Suter) gründete den zentralen Stützpunkt "Fort Suter" und führte eine patriarchalische Regierung ein. Am 24.1.1849 während des Baus eines Sägewerkes fand man Gold. 1849 fand der Goldrush statt. Heute führt die Highway 49 durchs ehemalige Goldschürfgebiet. Die Entwicklung Kaliforniens begann in San Francisco und ging entlang der California 49 ins Hinterland. Die Bucht von San Francisco war damals voll von leeren Schiffen. In Südkalifornien gab es noch keine Entwicklung. Das zentrale Längstal wurde landwirtschaftlich erschlossen. Um die Jahrhundertwende wurde dann auch Erdöl gefördert. In Südkalifornien siedelte sich die Filmindustrie an (Hollywood, LA). Heute hat ein weiterer technologischer Schub in Kalifornien stattgefunden. Die (Mikro)Elektronikindustrie hat ihr Zentrum im Sillicon Valley. 1870 lebten in Kalifornien ca. 1'000 Einwohner. Heute sind es 16 Millionen, die entlang der Küste leben. Los Angeles liegt in Südkalifornien und hat so klangvolle und vielsagende Namen wie Eden, Unstadt, Häusermeer oder **"36 Städte auf der Suche nach einem Zentrum"**. Es ist die wichtigste jüdische Stadt und es leben mehr Schwarze in ihr als in New York. San Francisco erlebte eine vergleichbar gemächliche Entwicklung. Heute leben dort ca 700'000 Einwohner. Rund um die Bucht sind es ca. 3 Millionen Menschen.

Der **"San-San"** soll einmal die Metropolis zwischen San Diego und San Francisco bezeichnen, falls solche Zukunftsperspektiven Tatsache werden. Die Probleme, die schon dem heutigen Staat Schwierigkeiten bereiten, sind zum einen die **Erdkruste**, das mangelnde **Wasser** und der **Verkehr**. Die Erdkruste ist geprägt durch jungen, aktiven Vulkanismus und Bruchlinien (San Andreas Fault). Das Wasser ist knapp. Dreiviertel des im Staate verfügbaren Wassers befindet sich im Norden; aber dreiviertel der Einwohner leben im Süden.

Chr. Rösselet